

Bozedorf

04.07.69

Neue Unruhe an der „Uni“ ^{4. Juli} 1969

Studenten besetzten Historisches Seminar

Hamburg. Rund 200 Studenten besetzten gestern das Historische Seminar der Hamburger Universität. Zuvor hatten sie vergeblich versucht, die Zwischenprüfung dieses Seminars zu sprengen. Die Prüfungen waren, wie ein Sprecher der Schulbehörde bestätigte, in zwei Hamburger Schulen verlegt worden, um möglichst ungestört zu bleiben. Vor diesen Schulen kam es dennoch zu Protesten von Demonstranten.

Bereits vor der Besetzung des Historischen Seminars hatten die Zwischenprüfungskandidaten der philosophischen Fakultät in einer Vollversammlung ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen beschlossen, sämtliche Zwischenprüfungen der philosophischen Fakultät zu sprengen. Sie begründeten diesen Schritt damit, daß sie die Zwischenprüfungen in der gegenwärtigen Form ablehnten.

In einer Resolution der Kandidaten heißt es unter anderem: „Für den Fall, daß ein Ordinarius die Aufnahme von Zwischenprüfungskandidaten in die Honnef-Hauptförderung blockiert, begreifen die versammelten Studenten diesen Akt als finanzielle Disziplinierungsmaßnahme und werden sie wie jede Anwendung des Ordnungsrechts beantworten: nämlich durch Aussper-

rung des betreffenden Professors oder Besetzung seines Instituts.“

Bei den neuen studentischen Aktionen ist die Polizei nach eigenen Angaben nicht eingeschritten.

In der Universitätsklinik Eppendorf kam es gestern ebenfalls zu Störungen. Wie der Prodekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Hans Reichel, mitteilte, wurde gegen 14 Uhr im Hörsaal der Pathologie eine Prüfung gesprengt. Dabei wurde eine Tür eingedrückt und ein Assistent leicht verletzt. „Vermutlich kamen die Störer aus Berlin“, meinte Reichel. Dagegen verlief eine Prüfung in Histologie ruhig, nachdem eine Prüfung des Parallelkurses in diesem Fach am Mittwoch von Störern verhindert worden war.

„Linkskartell“ hat die Parlamentsmehrheit

Mit 51,7 Prozent erreichten die Wahlen zum Hamburger Studentenparlament die höchste Wahlbeteiligung eines Sommersemesters seit 1964. Das teilte der Präsident des Studentenparlaments, Harry Töllner, gestern mit. Im letzten Wintersemester hatten nur 47 Prozent der Studenten gewählt. Er bezeichnete dieses Ergebnis als eindeutiges Votum für ein starkes Studentenparlament.

86 Kandidaten hatten sich vom 23. Juni bis zum 2. Juli zur Wahl gestellt. Von den insgesamt 80 Parlamentssitzen mußten 41 neu besetzt werden. Die restlichen 39 Abgeordneten werden im Wintersemester gewählt. Nach der Neuwahl stellt nach wie vor der Sozialdemokratische Hochschulbund (SHB) mit 18 Vertretern die größte Fraktion des Studentenparlamentes. Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten konnte seine Fraktion von acht Mann auf zwölf Mann verstärken. Die erst vor etwa drei Wochen gegründete „Demokratische Alternative“ brachte es auf zehn Parlamentssitze. Die Humanistische Studentenunion verfügt jetzt über neun Sitze, der Sozialistische Studentenbund über fünf und der Liberale Studentenbund Deutschlands über zwei Sitze.

Das Linkskartell aus SHB, HSU, SDS und LSD sowie linkunabhängigen Kan-

didaten verfügt mit 48 Abgeordneten über die Parlamentsmajorität. Oppositionsführer Norbert Jankowsky hofft, daß er durch Koalition mit anderen gemäßigten Gruppen eine starke Opposition mit rund 30 Parlamentariern bilden kann.



Unsere Fotos zeigen das von Studenten gestern besetzte Historische Seminar im 9. Stockwerk des „Philosophenturms“ der Hamburger Universität.

(fotos: conti-pre)

